



Das Sinfonieorchester Ausserschwyz spielte am Wochenende sein Programm gleich zwei Mal: in Siebnen und in Schindellegi. Bild: Kurt Heuberger

# Nordischer Wind wehte

**SIEBNEN.** Das Sinfonieorchester Ausserschwyz läutete unter der Leitung von Urs Bamert am Samstag das Musikjahr 2011 mit nordischer Musik ein und begeisterte zahlreiche Gäste.

MANUELA DIETHELM

So kalt die Temperaturen rund um die Stockberg-Halle in Siebnen waren, so passend war das Motto des Konzert-

programms gewählt worden: Das Sinfonieorchester Ausserschwyz unter der Leitung von Urs Bamert versprach «Musik aus dem Norden». Das Konzert wurde gleich zwei Mal gespielt: am Samstag in Siebnen und am Sonntag im Maihof-Saal in Schindellegi.

Den knapp 60 Berufs- und Amateurmusikerinnen und -musikern gelang mit der Overtüre zu Beethovens einziger Oper «Fidelio» ein imposanter Einstieg. Die Geschichte, die den Kampf gegen Tyrannei und Ungerechtigkeit erzählt, wird bereits angedeu-

tet, die Overtüre zeichnet ein musikalischer Dialog im Wechsel von sanften Passagen und dramatischen Crescendi aus – sei es zwischen Streichern und Bläsern oder zwischen Orchester und Trompete. Tief ergreifend erklang Marc Jaussis Trompete aus dem hinteren Teil der Halle und verlieh der Overtüre ihren besonderen Zauber.

## Nordische Klarheit

Dem Orchester gelang es meisterhaft, die Klarheit zum Ausdruck zu bringen, welche die nordische Musik aus-

zeichnet – charakterisiert durch Kühle im Notensatz, aber Wärme in der Ausführung.

Besonders im zweiten Werk des Programms, einem Konzert für Posaune und Orchester des dänischen Komponisten Launy Grøndahl, verlieh Michael Schönbächler seiner anspruchsvollen Solostimme eine nachdenkliche und vehement autonome Note.

Jean Sibelius' Sinfonie Nr. 1 in e-Moll bildete den aufwühlenden Abschluss des erfreulichen Konzertprogramms.